



# **Landeshauptstadt Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Bereich Statistik und Wahlen

**Statistischer Informationsdienst  
Landeshauptstadt Potsdam  
Nr. 1/2008**

Tourismus in der  
Landeshauptstadt Potsdam 2007

Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Dr. Reiner Pokorny, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Christiane Wilke, Tel.: (03 31) 2 89-12 59

Verlag: Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen

Druckerei: Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Dienste

Redaktionsschluss: 21. Mai 2008

Postbezug: Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
14461 Potsdam

Direktbezug: Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen  
Hegelallee 6-10, Haus 6  
14467 Potsdam

Gebühr: 7,50 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (03 31) 2 89-12 59  
Telefax: (03 31) 2 89-12 51  
e-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

#### Zeichenerklärung

- = Angabe gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . = Angabe liegt nicht vor oder Veröffentl. ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2007

		Seite
<b>Vorbemerkungen</b>		3
<b>Tourismusentwicklung und wirtschaftliche Effekte</b>		3
<b>Zusammenfassung des Statistikeils</b>		4
1	Auswertung der Beherbergungsstatistik von Beherbergungsstätten mit mehr als acht Betten	6
Tab. 1	Beherbergungsstätten 1991, 2000 bis 2007	6
Tab. 2	Entwicklung der Anzahl der Betten 1991, 2000 bis 2007	6
Abb. 1	Entwicklung der Anzahl der Betten seit 1991	7
Tab. 3	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen 1991, 2000 bis 2007	7
Abb. 2	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen sowie der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer seit 1991	8
Abb. 3	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen nach Reisezeiten seit 1991	8
Abb. 4	Ankünfte in den Beherbergungsstätten nach Monaten seit 1997	9
Abb. 5	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen auf dem Campingplatz seit 1996	9
Tab. 4	Entwicklung der Ankünfte in den Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste 2002 bis 2007	10
Abb. 6	Entwicklung der Ankünfte der Gäste ausgewählter Herkunftsländer seit 1995	11
Tab. 5	Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer und der durchschnittlichen Auslastung der Betten 1991, 2000 bis 2007	11
Abb. 7	Entwicklung der durchschnittlichen Auslastung der Betten seit 1991	12
2	Vergleich der Reisegebiete, der kreisfreien Städte 2007 sowie der Landeshauptstädte 2006	12
Abb. 8	Entwicklung der Anteile von Ankünften in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2000, 2002, 2004 bis 2007	12
Abb. 9	Entwicklung der Ankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2007 gegenüber 2000	13
Tab. 6	Kapazitäten und deren Nutzung in den kreisfreien Städten 2007	13
Abb. 10	Entwicklung der Ankünfte in den kreisfreien Städten seit 1998	14
Tab. 7	Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten 2002 bis 2007	14
Tab. 8	Tourismus im Vergleich der Landeshauptstädte 2006	15
Abb. 11	Gästeankünfte je 1 000 Einwohner in den Landeshauptstädten 2006	15
3	Sehenswürdigkeiten	16
Tab. 9	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2002 bis 2007	16



## Vorbemerkungen

Strukturen und Entwicklungen im Tourismus werden u. a. durch statistische Erhebungen sichtbar und schaffen damit eine Voraussetzung zur Steuerung der Tourismusentwicklung. Eine der wichtigsten statistischen Grundlagen ist die amtliche Statistik zur Beherbergung, die monatlich vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erhoben wird. Sie informiert über die Zahl der Ankünfte, Übernachtungen und Betten, Struktur der Herkunftsländer und Auslastungen der Beherbergungsstätten. Erfasst werden alle Einrichtungen, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können sowie der Campingplatz.

Umfassende Ergebnisse über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen bietet die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe zum Stichtag 1. Januar 1999, auf die im Bericht Nr. 2/2000 eingegangen wurde.

In Ergänzung der bundesgesetzlichen Beherbergungsstatistik führte der ehemalige Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg 1998, 2001 und 2004 im Auftrag und auf der Grundlage einer durch den Minister für Wirtschaft erlassenen Verwaltungsvorschrift eine Landesstatistik zu den Beherbergungsstätten und Privatquartieren mit einer Kapazität unter neun Gästebetten im Land Brandenburg durch. Diese Erhebung wurde in Abständen von 3 Jahren durchgeführt und war Bestandteil des Berichtes des Jahres 2004.

Der vorliegende Bericht wertet die Beherbergungsstatistiken von 1991 bis 2007 aus. Er spiegelt die Entwicklung des Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam seit 1991 wider und vergleicht die Ergebnisse auf der Basis von Kennziffern mit denen der anderen kreisfreien Städte und den Reisegebieten des Landes Brandenburg sowie mit den Landeshauptstädten der Bundesrepublik.

## Tourismusedwicklung und wirtschaftliche Effekte (Wirtschaftsfaktor Tourismus)

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Landeshauptstadt Potsdam mit höchster Dynamik und besten Perspektiven für weiteres Wachstum. Mit seinem einzigartigen touristischen Potential – als Kern die Schlösser-, Gärten- und Kulturlandschaft mit Welterbestatus - ist Potsdam ein bedeutendes Städtereiseziel mit Alleinstellungscharakter und nationalem und internationalem Bekanntheitsgrad. Potsdam ist ein touristisches Spitzenprodukt des Landes Brandenburg und hat von den insgesamt 13 Reisegebieten des Landes die größte touristische Effizienz (Übernachtungen / Einwohner) aufzuweisen. Im Rahmen der neuen Förderpolitik des Landes Brandenburg ist Potsdam ein regionaler Wachstumskern, für den u. a. der Tourismus als Branchenkompetenzfeld ausgewiesen ist.

**Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor**

Der Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam ist trotz unterschiedlicher Entwicklungsetappen eine „Erfolgsgeschichte“. Allein in den letzten zehn Jahren (1996-2006) ist die Zahl der Übernachtungen um 236 % gestiegen. Gleichzeitig stieg in diesem Zeitraum die Anzahl der Beherbergungsbetriebe um 100 % und das Angebot von Gästebetten um 120 % an. Im Vergleich einer Studie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von Oktober 2006 zum Tourismus in den neuen Bundesländern sind das überdurchschnittliche Wachstumsraten in diesen Segmenten.

Der positive Trend der touristischen Entwicklung der Landeshauptstadt Potsdam ist auch für das Jahr 2007 zu verzeichnen, wie die nachfolgend dargestellten statistischen Daten belegen. Sie übertreffen erneut die bisherigen Spitzenwerte des Vorjahres und machen deutlich, dass Potsdam auch weiterhin vom derzeitigen deutschlandweiten Aufwärtstrend im Städtetourismus besonders profitiert.

Der „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Stadt“ war Gegenstand einer beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) beauftragten Untersuchung. Erste Ergebnisse liegen seit dem

03.03.2008 über die Stadt Potsdam vor. Demnach betragen die Bruttoumsätze aus dem Tourismus im Jahr 2006 bei den gewerblichen Übernachtungen 103,89 Mio. Euro, bei privaten Übernachtungen und Camping 8,99 Mio. Euro. Der Bruttoumsatz aus dem Tagesbesucherverkehr liegt bei 536,40 Mio. Euro.

## Erhebliche Umsätze durch Tourismus im einheimischen Gewerbe

Aus den 19,03 Mio. touristischen Aufenthaltstagen generiert sich insgesamt ein Bruttoumsatz in Höhe von 649,28 Mio. Euro und ein Netto-Umsatz in Höhe von 576,02 Mio. Euro. Der Umsatz verteilt sich mit 40 % (259,71 Mio. Euro) auf das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie), mit 46 % (298,83 Mio. Euro) auf den Einzelhandel und mit 14 % (90,74 Mio. Euro) auf sonstige Dienstleistungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Umsatzstufen wird der Beitrag zum Primäreinkommen auf 307,61 Mio. Euro beziffert. Dieser Einkommensbeitrag entspricht einem Äquivalent von rund 19 500 Personen, die durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen (15 787 Euro pro Einwohner) bestreiten können.

Als touristisch relevante Effekte schlagen sich darüber hinaus insbesondere die anteilige Lohn- und Einkommenssteuer sowie die Gewerbe- und Grundsteuer der im Tourismus agierenden Unternehmen nieder. Empirische Untersuchungen zeigen, dass zwischen 2 % - 3 % (Ansatz 2,5 %) des touristischen Netto-Umsatzes (Potsdam 576,02 Mio. Euro) an die Kommunen zurückfließen. Für Potsdam liegt damit der touristische Beitrag zum städtischen Steueraufkommen bei rund 14,4 Mio. Euro.

## Zusammenfassung des Statistikeils

- Zum Jahresende 2007 gab es in Potsdam insgesamt 41 Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten und einen Campingplatz.
- Rund 77 % der insgesamt 4 720 angebotenen Betten in den Beherbergungsstätten befanden sich in der Hotellerie, dazu zählen die Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Die Anzahl der Betten in den Erholungseinrichtungen hat sich seit 1991 fast verfünffacht. Bezogen auf 1 000 Einwohner verfügte Potsdam im Durchschnitt mit 33 Betten über die doppelte Anzahl von angebotenen Betten als die anderen kreisfreien Städte Brandenburgs. Im Ranking der Landeshauptstädte belegt Potsdam mit diesem Wert den dritten Platz gemeinsam mit Dresden.
- 2007 wurde eine Bettenauslastung von 46,6 % erreicht, 2,6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Die Auslastung der angebotenen Gästebetten ist die höchste der kreisfreien Städte, der Landkreise sowie der Reisegebiete im Land Brandenburg. Die durchschnittliche Bettenauslastung im Land betrug 35 %.
- Im Jahr 2007 hatten insgesamt 366 682 Gäste Betten in Potsdamer Beherbergungsstätten gebucht, das sind 6 % mehr als im Jahr zuvor und rund 20 % mehr als im BUGA-Jahr 2001. Seit 1991 hat sich diese Zahl mehr als verfünffacht.
- Mehr als um das Vierfache hat seit 1991 die Zahl der Übernachtungen der Gäste in den Beherbergungsstätten zugenommen. In diesen Einrichtungen gab es 2007 insgesamt 825 755 Übernachtungen. Das war ein Plus von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr und rund 23 % mehr als im BUGA-Jahr 2001.
- Im Jahr 2007 nutzten 36 776 Gäste aus dem Ausland mit mehr als 85 Tausend Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsstätten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Ankünfte nur unwesentlich erhöht, während bei den Übernachtungen ein Rückgang um ca. 6 % festzustellen war. Seit 1991 hat sich die Zahl der Ankünfte der ausländischen Gäste mehr als verdreifacht und die Zahl der Übernachtungen mehr als vervierfacht.
- Rund 78 % aller ausländischen Gäste kamen aus Europa und 10,7 % aus Amerika. Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr das Vereinigte Königreich mit 8,9 %, die Niederlande mit rund 8 % und die USA mit 7,6 % den größten Anteil an den Ankünften. Bei den Gästen dieser Länder wurden auch die meisten Übernachtungen gezählt.

## Tourismus in Potsdam ist durch Wachstum gekennzeichnet

## Interesse der ausländischen Gäste an Potsdam wächst

- Im Vergleich der Brandenburger Reisegebiete nahm Potsdam bei der Zahl der Gästeankünfte den fünften und bei den Übernachtungen den dritten Rang ein. Allerdings steht die Landeshauptstadt bei der touristischen Effizienz (Übernachtungen/Einwohner) der Reisegebiete an erster Stelle.
- Eine Spitzenposition hatte die Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg. Das spiegelte sich sowohl in den Ankunfts- und Übernachtungszahlen als auch in der Bettenauslastung sowie der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer wider. Gemessen an den Einwohnern lag Potsdam mit über 2 000 Ankünften je 1 000 Einwohner an fünfter Position im Vergleich der Landeshauptstädte Deutschlands.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,3 Tage. Die ausländischen Gäste blieben ebenfalls 2,3 Tage in Potsdam. Die Verweildauer deutet nach wie vor auf überwiegend Kurz- und Geschäftsreise-Tourismus hin.
- Auf dem Campingplatz wurden im letzten Jahr 11 582 Ankünfte gezählt, 7,2 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Ankünfte hat sich seit dem Jahr 1996 fast verdreifacht und die Zahl der Übernachtungen mehr als vervierfacht. Die Zahl der Stellplätze stieg von 120 im Jahr 1996 auf 170 Plätze seit dem Jahr 2006.
- Der Anstieg des Tourismus ist auch eng verbunden mit einer zunehmenden Besucherzahl der Potsdamer Sehenswürdigkeiten. So wurden in den wichtigsten Sehenswürdigkeiten im vergangenen Jahr rund 2,2 Millionen Besucher gezählt.
- Das Gastgewerbe ist mit der Entwicklung des Tourismus eng verbunden. Die Anzahl der Unternehmen im Gastgewerbe stieg von 495 im Jahr 1996 auf 667 im Jahr 2007. Rund 7 % aller Unternehmen in der Stadt Potsdam sind dem Wirtschaftszweig Gastgewerbe zugeordnet.
- Im Dezember 2006 waren im reinen Gastgewerbe (nicht Tourismuswirtschaft insgesamt) 2 354 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das entspricht einem Anteil von 3,4 % an allen Beschäftigten. 2006 waren rund 220 Personen mehr als im Vorjahr in diesem Wirtschaftszweig tätig. Das ist ein Zuwachs von über 10 %.

## 1 Auswertung der Beherbergungsstatistik von Beherbergungsstätten mit mehr als acht Betten

**Tab. 1 Beherbergungsstätten 1991, 2000 bis 2007**

Jahr	Einrichtungen insg.	davon							
		Hotels	Hotels garnis	Gast- höfe	Pen- sionen	Hütten, Jug.- her- bergen	Erho- lungs-, Ferien- u. Schu- lungs- heime	Ferien- häuser/ -woh- nungen	Vor- sorge- und Reha- kliniken
1991	11	4	.	-	1	-	-	4	-
2000	30	18	5	-	3	2	2	-	-
2001	32	18	6	-	4	2	2	-	-
2002	34	18	7	-	5	2	2	-	-
2003	43	20	10	2	5	2	2	1	1
2004	46	20	10	2	5	3	3	2	1
2005	45	20	11	1	4	3	3	2	1
2006	44	20	11	1	4	3	3	1	1
2007	41		33 <sup>1</sup>						

<sup>1</sup> Einrichtungen der Hotellerie, dazu zählen Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen, getrennte Ausweisung erfolgt nicht mehr

Die Anzahl der Beherbergungsstätten hat sich in der Zeit von 1991 bis 2002 fast verdreifacht. Im Jahr 2003 sind 10 Beherbergungsstätten durch die Eingemeindung von 7 Kommunen hinzugekommen. 2007 gab es in Potsdam fast viermal so viele Beherbergungsstätten als 1991.

Der spürbare Zuwachs nach 1991 ist vor allem auf die Errichtung von Hotels in der Landeshauptstadt zurückzuführen. Die Anzahl der Hotels stieg von 4 im Jahr 1991 auf insgesamt 18 im Jahr 2002. In den Jahren seit 2003 waren es einschließlich der Eingemeindungen 20 Hotels. Es gab im letzten Jahr 33 Einrichtungen in der Hotellerie, das sind ca. 80 % der Beherbergungsstätten.

**Tab. 2 Entwicklung der Anzahl der Betten 1991, 2000 bis 2007**

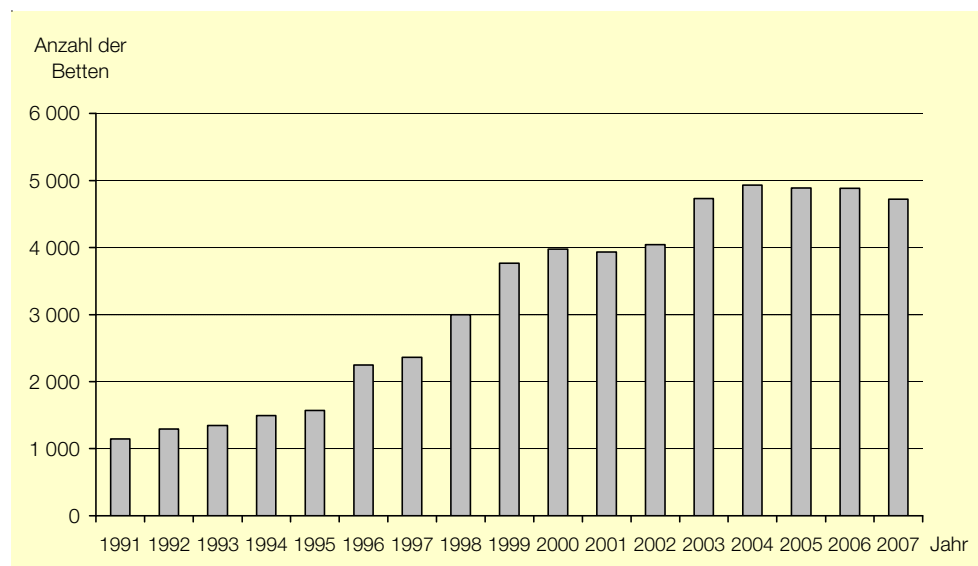
Jahr	angebotene Betten	darunter Hotellerie
	Anzahl	
1991	981	.
2000	3 824	3 154
2001	3 932	3 264
2002	4 009	3 321
2003	4 673	3 739
2004	4 930	3 785
2005	4 889	3 725
2006	4 883	3 730
2007	4 720	3 636

**Stabilität bei Zahl  
der Betten erreicht**



Das Potenzial zur Aufnahme von Gästen ist in den letzten Jahren quantitativ wesentlich gewachsen. Seit 1991 stieg die Bettenkapazität um fast das Fünffache. In der Hotellerie nahm die Zahl der Betten seit dem Jahr 2000 um rund 15 % zu, wobei der Zuwachs an Betten insgesamt in diesen Jahren rund 25 % ausmacht. 77 % aller Betten in den Beherbergungsstätten befinden sich in der Hotellerie.

**Abb. 1 Entwicklung der Anzahl der Betten seit 1991**



**Tab. 3 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen 1991, 2000 bis 2007**

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter ausländische Gäste	insgesamt	darunter ausländische Gäste
1991	68 905	10 416	155 346	19 985
2000	262 838	28 669	561 685	63 643
2001	307 903	18 870	668 944	45 378
2002	247 368	19 937	551 446	52 115
2003	278 513	23 006	666 189	61 683
2004	293 067	23 644	671 524	57 946
2005	316 680	27 530	716 186	66 011
2006	345 838	36 758	787 940	90 638
2007	366 682	36 776	825 755	85 263

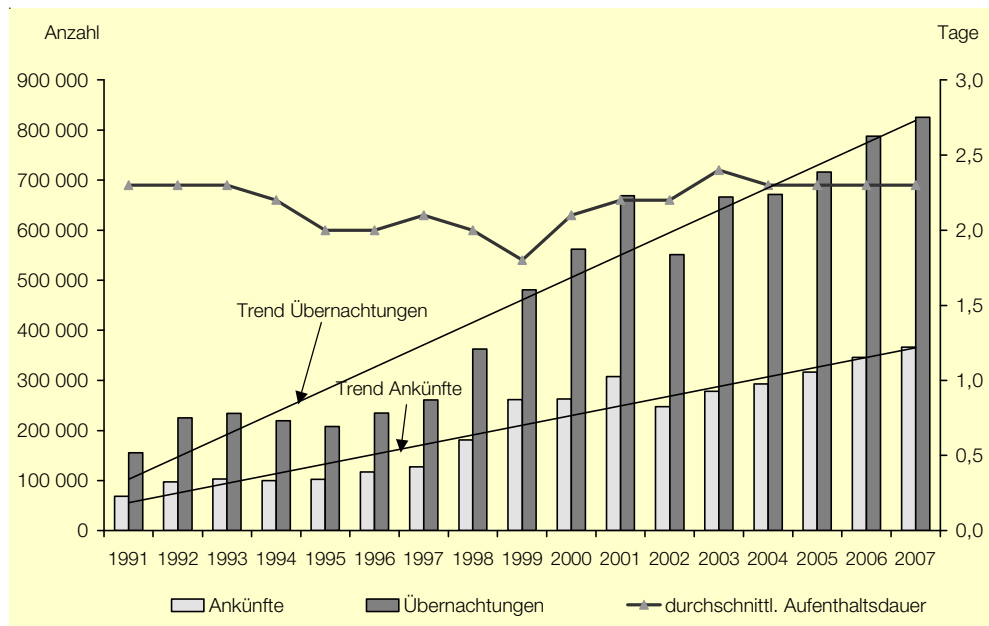
**weiter Anstieg der Ankünfte und Übernachtungen**

Mehr als verfünffacht gegenüber 1991 hat sich ebenfalls die Zahl der Ankünfte aller Gäste und die der ausländischen Gäste hat sich mehr als verdreifacht. Sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Jahr 2000 wurden im Berichtsjahr 2007 deutliche Zuwächse bei den Ankünften erzielt. Die Ergebnisse liegen auch über denen des Jahres 2001, dem Jahr der Bundesgartenschau. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Ankünfte um 6 % und gegenüber dem BUGA-Jahr 2001 um rund 20 %.

Die Zahl der Übernachtungen ist seit 1991 einschließlich bei den ausländischen Gästen um mehr als das Vierfache gestiegen. Im Vergleich zum BUGA-Jahr sind die Übernachtungszahlen im Berichtsjahr sogar um rund 23 % höher ausgefallen, zum Vorjahr um 4,8 %. Der Trend seit 1991 deutet auf einen weiter anhaltenden Anstieg des Tourismus in der Landeshauptstadt hin.

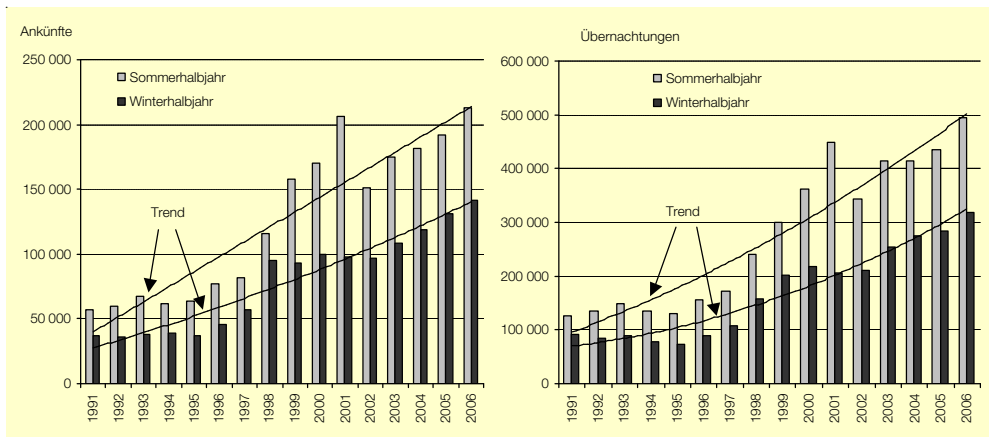
**Abb. 2** Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen sowie der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer seit 1991

positiver Trend der Gästeankünfte und -Übernachtungen hält weiter an



**Abb. 3** Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen nach Reisezeiten seit 1991

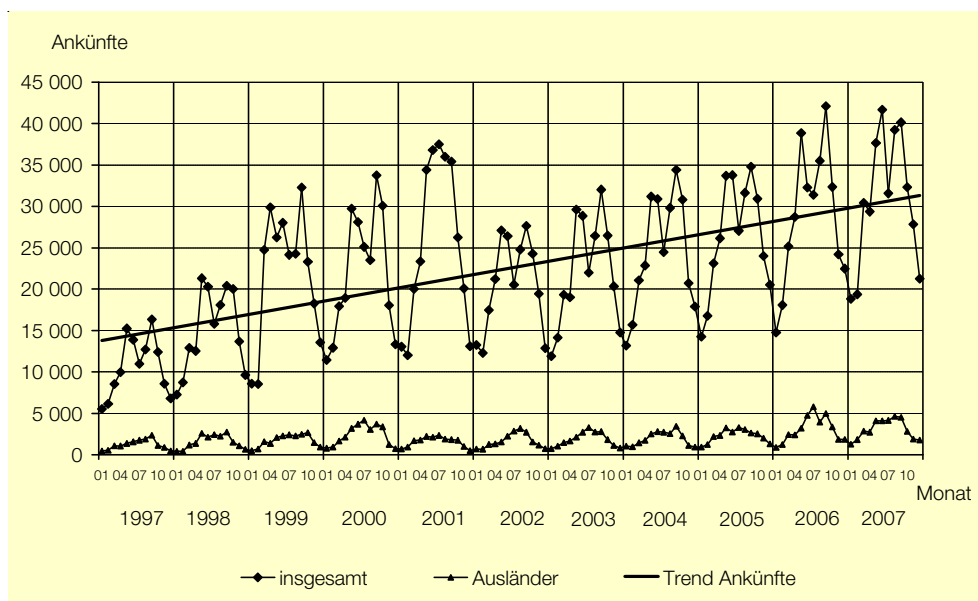
Tourismuszuwachs sowohl im Sommer als auch im Winter



Obwohl die beliebteste Reisezeit das Sommerhalbjahr ist, stiegen die Ankünfte und Übernachtungen in den Wintermonaten ebenfalls an. Im Sommer kommen rund 50 % mehr Gäste an als im Winterhalbjahr. Die Zahl der Ankünfte stieg im Sommerhalbjahr 2006 zum Vorjahr um rund 11 % und die der Übernachtungen um rund 14 %.

Die Entwicklung seit 1991 lässt den Schluss auf ein weiteres Wachstum des Tourismus sowohl in den Sommer- als auch den Winterreisezeiten zu.

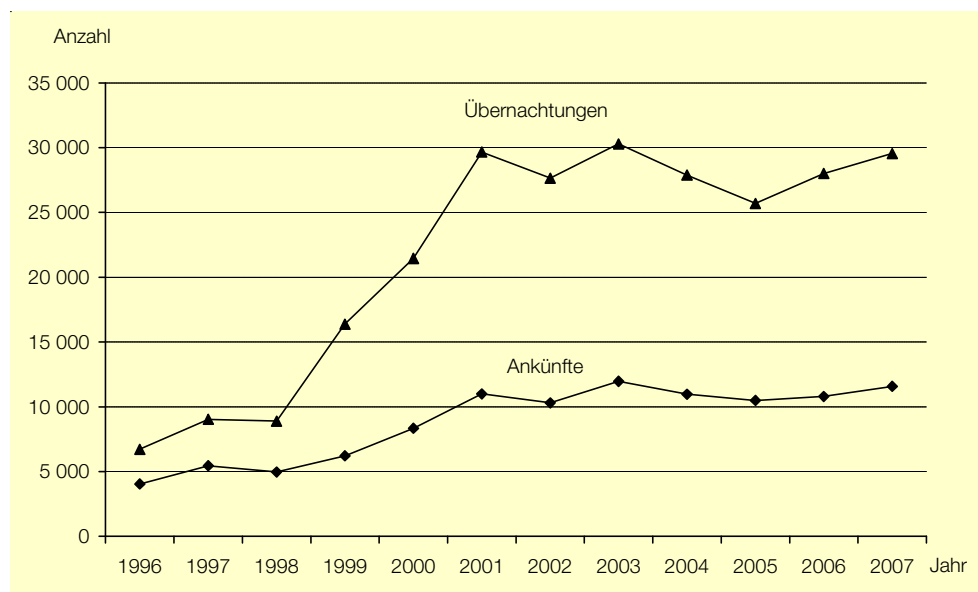
**Abb. 4** Ankünfte in den Beherbergungsstätten nach Monaten seit 1997



starke saisonale Schwankungen der Gästezahlen 2007: Juni und September dominierten

Die Anzahl der Ankünfte zeigt innerhalb der Jahre einen ähnlichen Verlauf. Am stärksten frequentiert sind die Monate September, Mai, Juni, August und Oktober. Vor allem ausländische Besucher kommen vorwiegend in diesen Monaten nach Potsdam.

**Abb. 5** Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen auf dem Campingplatz seit 1996



Die Stadt Potsdam verfügt über einen Campingplatz mit 170 Stellplätzen. Bis zum Jahr 2002 waren es 120 Stellplätze. Im Jahr 2007 sind 11 582 Ankünfte registriert worden sowie 29 553 Übernachtungen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 7,2 % Ankünfte und 5,5 % Übernachtungen mehr.

Gegenüber 1996 stieg die Zahl der Ankünfte um fast das Dreifache und die Übernachtungen um mehr als das Vierfache. Seit dem Jahr 2001 ist beim Camping eine relative Stabilität eingetreten.

Die Aufenthaltsdauer verlängerte sich von 1,7 Tage im Jahr 1996 auf 2,6 Tage im letzten Jahr.

**Tab. 4 Entwicklung der Ankünfte in den Beherbergungsstätten nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste 2002 bis 2007**

Herkunftsland	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Entw. geg
	Anzahl						Vorjahr %
Europa	243 428	274 029	288 128	310 140	337 499	358 627	6,3
darunter							
Deutschland	227 431	255 507	269 423	289 150	309 080	329 906	6,7
Dänemark	1 386	1 825	1 539	1 712	1 738	2 271	30,7
Belgien	939	797	765	813	1 089	1 808	66,0
Frankreich	1 182	1 492	1 634	1 858	2 331	2 267	-2,7
Griechenland	70	85	107	152	308	209	-32,1
Großbrit.	1 539	1 565	1 895	1 977	3 611	3 255	-9,9
Italien	1 180	1 201	1 120	1 274	1 861	1 880	1,0
Niederlande	1 803	2 272	2 479	2 508	2 533	2 974	17,4
Norwegen	430	423	311	508	564	755	33,9
Österreich	1 759	2 151	2 050	1 976	2 623	2 737	4,3
Polen	897	1 072	1 158	1 503	1 339	1 469	9,7
Russland	405	538	370	551	880	869	-1,2
Schweden	759	1 028	986	1 119	1 670	1 740	4,2
Schweiz	1 598	1 953	1 716	1 666	2 144	2 234	4,2
Spanien	428	402	493	597	2 196	1 017	-53,7
Afrika	91	190	147	161	233	206	-11,6
Asien	970	1 077	995	1 559	1 863	1 499	-19,5
dar. Japan	391	465	379	676	749	569	-24,0
VR China	183	120	208	335	284	265	-6,7
Amerika	2 324	2 437	2 458	2 768	4 516	3 943	-12,7
dar. USA	1 922	2 038	1 861	2 041	2 851	2 781	-2,5
Kanada	229	222	298	350	505	525	4,0
Australien/ Ozeanien	190	195	245	294	392	364	-7,1

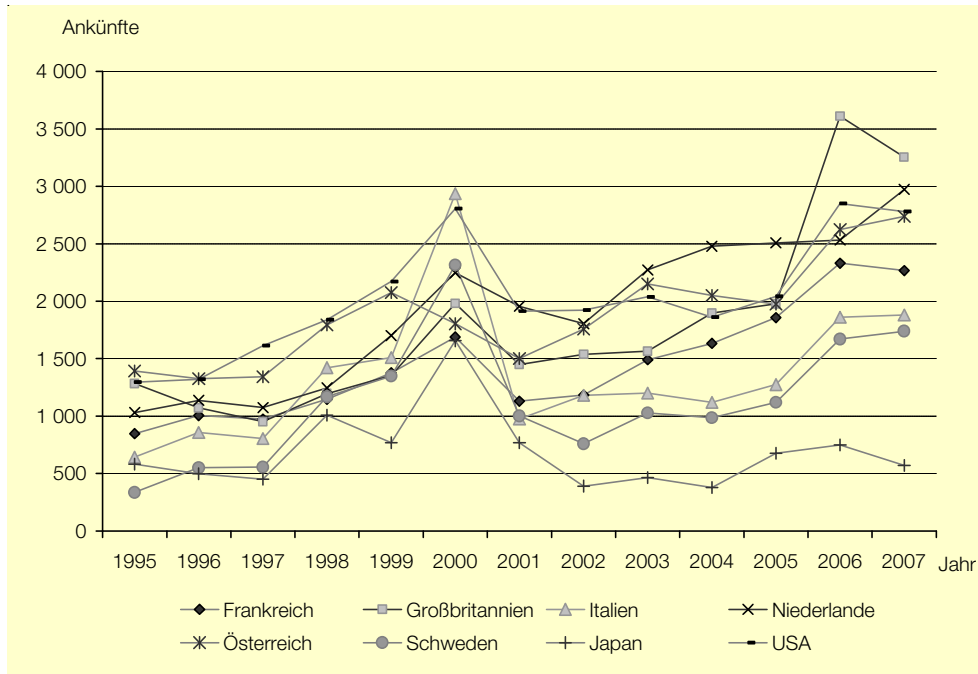
Im Jahr 2007 nutzten über 36 776 Gäste aus dem Ausland mit mehr als 85 Tausend Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsstätten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Ankünfte nur unwesentlich erhöht, während bei den Übernachtungen ein Rückgang um ca. 6 % festzustellen war. Seit 1991 hat sich die Zahl der Ankünfte der ausländischen Gäste mehr als verdreifacht und die Zahl der Übernachtungen mehr als vervierfacht.

Der Anteil der ausländischen Gäste an den Ankünften und Übernachtungen beträgt jeweils rund 10 %. Im Land Brandenburg ist der Anteil der Ankünfte ausländischer Gäste mit 8,9 % und der Anteil der Übernachtungen mit 7,1 % niedriger.

Rund 78 % aller ausländischen Gäste kamen aus Europa und 10,7 % aus Amerika. Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr das Vereinigte Königreich mit 8,9 %, die Niederlande mit rund 8 %, USA mit 7,6 %, Österreich mit 7,4 %, Frankreich und Dänemark mit 6,2 % den größten Anteil an allen Ankünften.

Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Länder Belgien, Norwegen und Dänemark einen deutlichen Zuwachs zu verzeichnen. Aus Spanien, Griechenland und Japan waren weniger Gäste angereist als im Vorjahr.

**Abb. 6** Entwicklung der Ankünfte der Gäste ausgewählter Herkunftsländer seit 1995



**Großbritannien und Niederlande halten Gäste-rekord**

**Tab. 5** Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer und der durchschnittlichen Auslastung der Betten 1991, 2000 bis 2007

Jahr	durchschnittl. Aufenthaltsdauer		Auslastung der Betten	
	insgesamt	dar. ausländ. Gäste	insgesamt	dar. in Hotellerie
	Tage		%	
1991	2,3	1,9	57,1	.
2000	2,1	2,2	40,1	39,7
2001	2,2	2,4	47,2	46,7
2002	2,2	2,6	38,0	36,8
2003	2,4	2,7	39,4	36,0
2004	2,3	2,5	38,5	36,8
2005	2,3	2,4	40,0	38,3
2006	2,3	2,5	44,0	40,9
2007	2,3	2,3	46,6	43,6

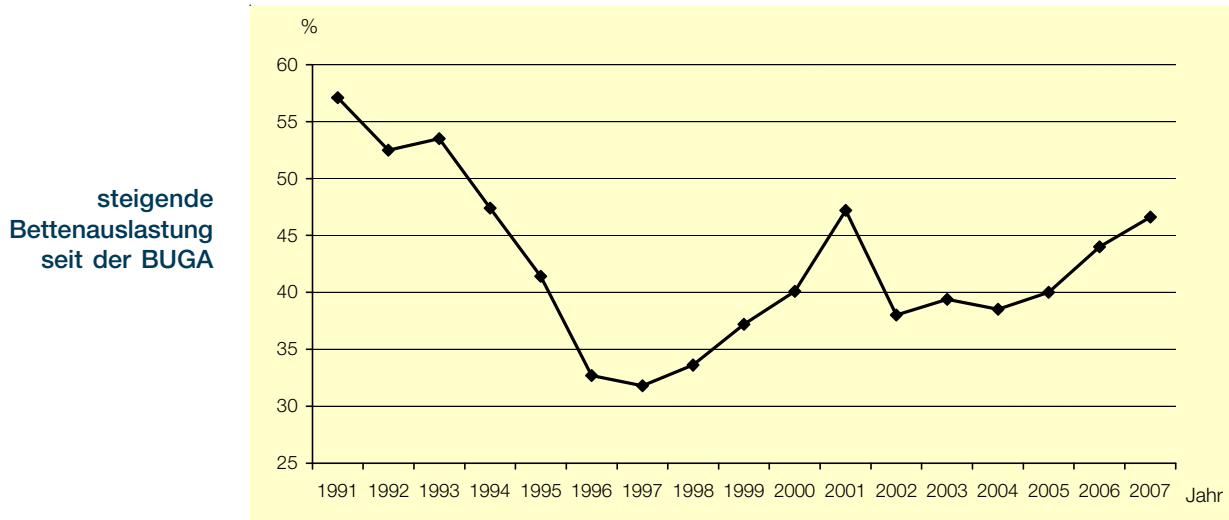
**stabile Aufenthaltsdauer in den letzten Jahren**

Im Jahr 2007 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2,3 Tage. Die Tendenz liegt seit 1991 zwischen 2,1 bis 2,4 Tagen. Die ausländischen Gäste verweilen ebenfalls durchschnittlich bei 2,3 Tage, etwas kürzer als in den Vorjahren.

Mit der gestiegenen Bettenanzahl nach 1991 ist die Kapazitätsauslastung in den Jahren zurück gegangen. Seit dem Jahr 2005 wurde eine deutlich höhere Auslastung erzielt. Der angebotene Bettenbestand 2007 wurde durchschnittlich zu 46,6 % ausgelastet gegenüber 44 % im Vorjahr. Der Auslastungsgrad der Betten in der Hotellerie betrug 43,6 % und ist ebenfalls höher als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug bei den afrikanischen Ländern 3 Tage, den asiatischen Ländern 2,7 Tage, den amerikanischen Ländern 2,5 Tage und den europäischen Ländern 2,3 Tage. Mit mehr als 4 Tagen weisen Südkorea und die Arabischen Golfstaaten die längste Aufenthaltsdauer aus.

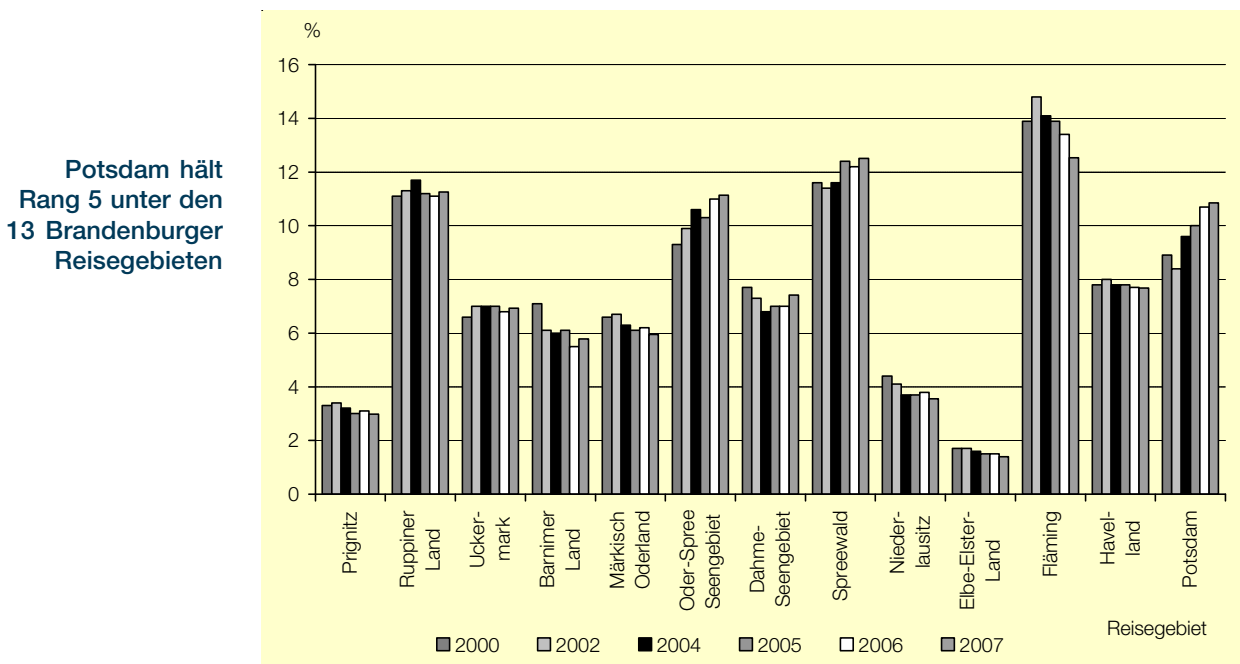
**Abb. 7 Entwicklung der durchschnittlichen Auslastung der Betten seit 1991**



## 2 Vergleich der Reisegebiete, der kreisfreien Städte 2007 sowie der Landeshauptstädte 2006

Grundlage für diese Auswertung bildet die amtliche Statistik zu den Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten.

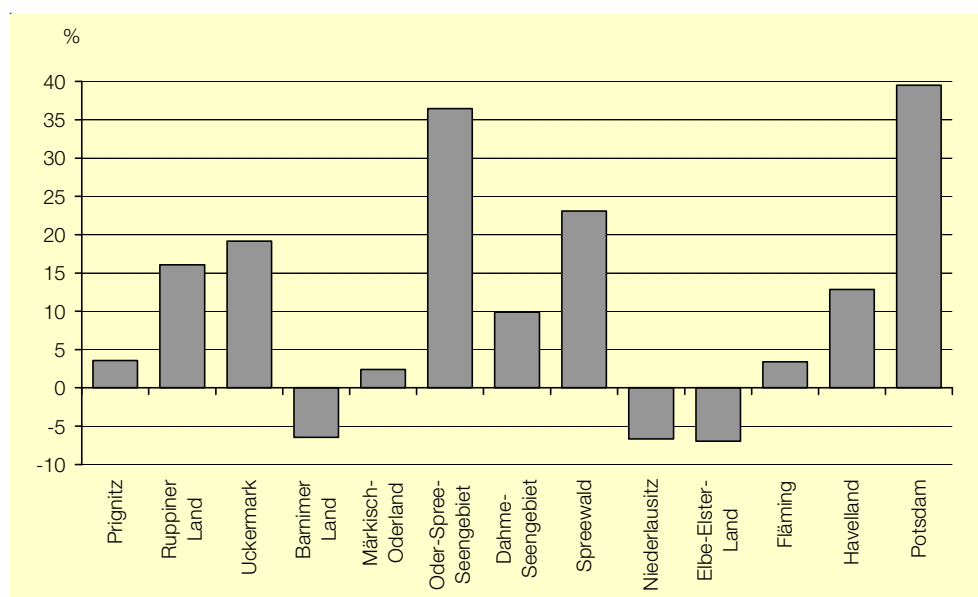
**Abb. 8 Entwicklung der Anteile von Ankünften in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2000, 2002, 2004 bis 2007**



Der Anteil der Ankünfte an denen im Land Brandenburg betrug 2007 in Potsdam rund 11 %, das bedeutet nach wie vor den 5. Rang. Mit 12,5 % hatten der Fläming und der Spreewald die größten Anteile. Im Vergleich der Reisegebiete weisen außer der Fläming und die Prignitz alle Gebiete zum Vorjahr einen höheren Anteil aus, darunter auch Potsdam. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Potsdam als einziges Reisegebiet nur aus einer kreisfreien Stadt besteht.

Im Vergleich zum Jahr 2000 verzeichnet die Landeshauptstadt das größte Wachstum bei den Ankünften von 39,5 %. Das Oder-Spree-Seengebiet liegt mit einem Zuwachs von 36,4 % an zweiter Stelle der Reisegebiete. Das Elbe-Elster-Land, die Niederlausitz und das Barnimer Land haben im genannten Zeitraum deutliche Rückgänge von über 6 % zu verzeichnen.

**Abb. 9 Entwicklung der Ankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2007 gegenüber 2000**



**höchster Gäste-  
zuwachs in den  
letzten 7 Jahren  
in Potsdam**

Die in Brandenburg beliebtesten Reisegebiete sind nach wie vor der Fläming, der Spreewald, das Ruppiner Land, gefolgt vom Oder-Spree-Seengebiet und Potsdam.

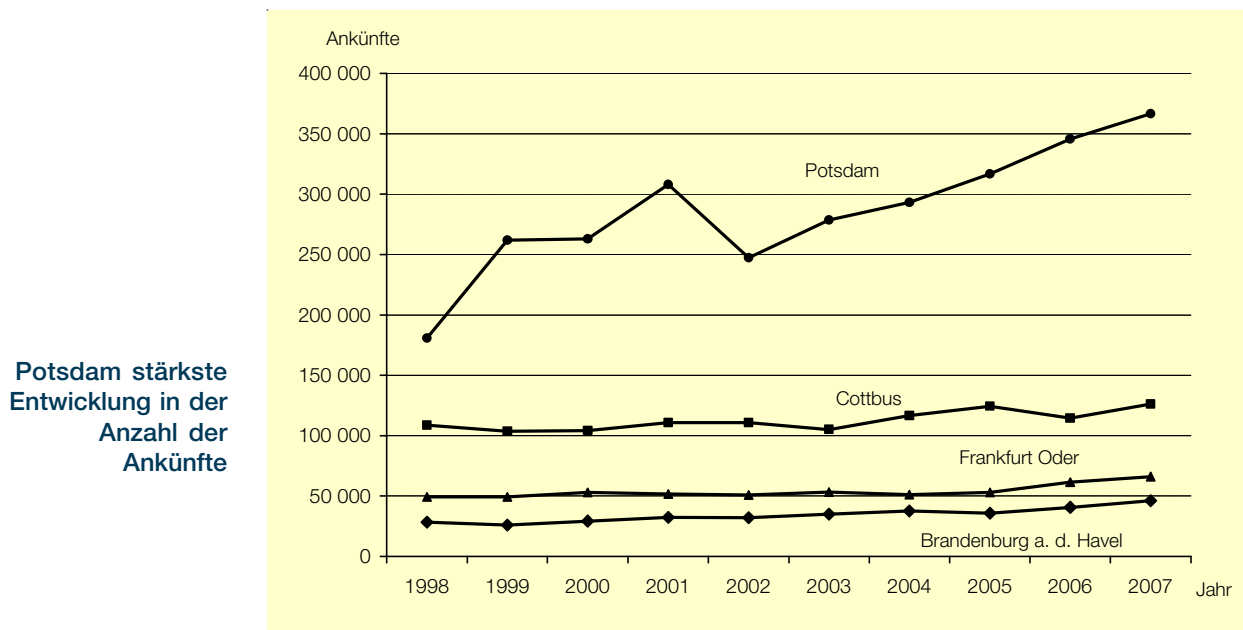
**Tab. 6 Kapazitäten und deren Nutzung in den kreisfreien Städten 2007**

kreisfreie Stadt	Beherbergungsstätten	angebotene Betten		durchschnittl. Auslastung	Ankünfte	dar. ausländ. Gäste	Übernachtungen	dar. ausländ. Gäste
		Anzahl	je 1 000 EW					
Brandenburg an der Havel	20	1 005	13,7	29,6	46 038	5,9	109 714	10,3
Cottbus	23	1 879	18,5	33,1	126 075	9,3	228 946	10,6
Frankfurt (Oder)	15	922	15,0	42,2	66 162	16,4	140 282	20,3
Potsdam	41	4 720	31,5	46,6	366 682	10,0	825 755	10,3

Im Vergleich der kreisfreien Städte nimmt die Landeshauptstadt die Spitzenfunktion ein. Lediglich der Anteil der ausländischen Gäste liegt in Frankfurt (Oder) am höchsten. Potsdam verfügte im Jahr 2007 über die höchste Anzahl von Beherbergungsstätten, Betten sowie über die höchste Bettenauslastung. Gemessen an der Bevölkerungszahl ist die Bettenzahl in Potsdam fast doppelt so hoch wie in den anderen Städten.

Über 60 % aller Ankünfte in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg werden in Potsdam registriert sowie über 63 % aller Übernachtungen.

**Abb. 10 Entwicklung der Ankünfte in den kreisfreien Städten seit 1998**



Die Entwicklung der Gästeankünfte in den kreisfreien Städten ist außer in Potsdam relativ ausgeglichen. Potsdam verweist seit 2002 wieder auf Zuwachsraten. Die Ergebnisse lagen 2007 höher als im Jahr der Bundesgartenschau 2001.

**Tab. 7 Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten 2002 bis 2007**

kreisfreie Stadt	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Brandenburg/Havel	2,3	2,4	2,4	2,2	2,3	2,4
Cottbus	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8
Frankfurt (Oder)	1,8	1,8	1,7	1,7	1,9	2,1
Potsdam	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3
Landesdurchschnitt Brandenburg	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	2,7

Mit durchschnittlichen 2,3 Tagen ist in Potsdam im vergangenen Jahr die Aufenthaltsdauer wieder unverändert geblieben. Im Vergleich der Städte hat Potsdam nach Brandenburg/Havel die zweitlängste Aufenthaltsdauer. Aber alle kreisfreien Städte liegen unter dem Landesdurchschnitt von 2,7 Tagen.



**Tab. 8 Tourismus im Vergleich der Landeshauptstädte 2006**

Hauptstadt	Gästebetten			Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		durchschnittl. Aufenthaltsdauer Tage
	insg.	Entw. geg. Vorj.	je 1 000 EW	insg.	Entw. geg. Vorj.	je 1 000 EW	insg.	Entw. geg. Vorj.	
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
Berlin	85 848	5,0	25	7 051 065	9,6	2 071	15 827 461	8,9	2,2
Dresden	16 510	7,5	33	1 592 002	18,2	3 210	3 499 145	18,6	2,2
Erfurt	4 508	1,8	23	346 623	3,7	1 741	633 085	3,8	1,8
Magdeburg <sup>1</sup>	4 292	0,2	19	300 278	9,5	1 307	516 229	6,2	1,7
Potsdam	4 883	-0,1	33	345 838	9,2	2 341	787 940	10,0	2,3
Schwerin	2 716	3,2	29	179 153	5,2	1 889	334 607	1,4	1,9
Bremen	7 500	0,2	14	680 446	6,3	1 244	1 174 864	8,5	1,7
Düsseldorf <sup>2</sup>	19 894	3,5	34	1 658 170	7,9	2 805	2 902 350	8,0	1,8
Hamburg	35 364	4,5	20	3 843 850	11,4	2 219	7 177 327	11,5	1,9
Hannover	12 007	2,4	24	859 414	6,7	1 692	1 564 786	3,7	1,8
Kiel	3 408	1,4	15	243 204	3,3	1 047	476 113	4,0	2,0
Mainz	4 936	-1,8	25	447 707	-0,2	2 287	800 983	6,3	1,8
München	45 277	7,7	34	4 371 322	6,0	3 296	8 858 818	6,0	2,1
Saarbrücken	3 132	-1,4	17	241 063	4,4	1 335	449 379	2,7	1,9
Stuttgart <sup>3</sup>	15 487	1,9	26	1 389 446	10,4	2 349	2 527 904	10,8	1,8
Wiesbaden	6 070	-0,5	22	471 384	8,6	1 714	964 309	1,2	2,0

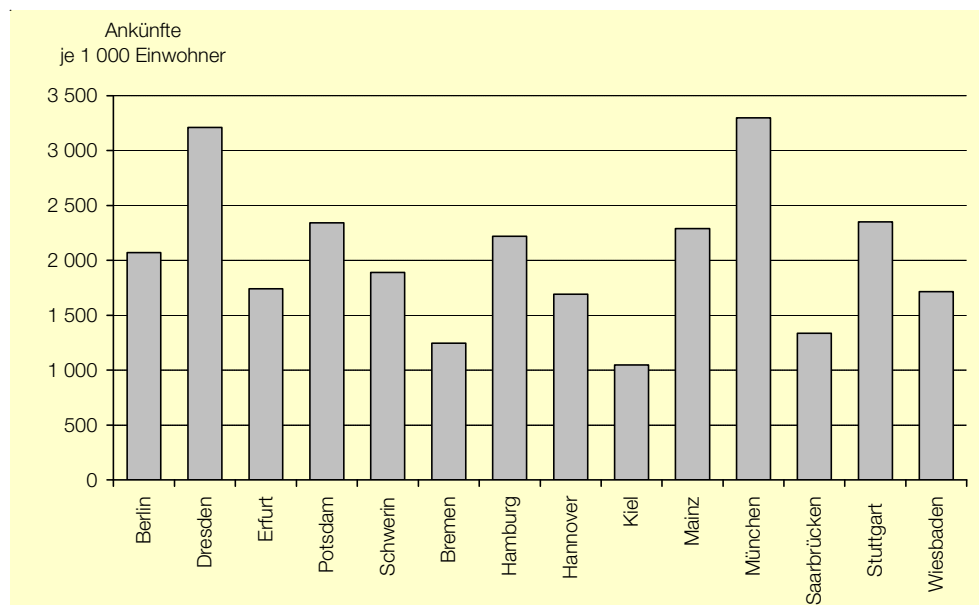
<sup>1</sup> einschließlich Campingplätze

<sup>2</sup> einschließlich Campingplätze ohne Dauercamping

<sup>3</sup> Grundlage für Berechnungen bildet die wohnberechtigte Bevölkerung

Der Tourismus hatte in der Mehrzahl der Städte im Jahr 2006 weiter zugenommen. Durchschnittlich entfielen rund 25 Betten auf 1 000 Einwohner. Potsdam stand mit 33 Betten/je 1 000 EW an zweiter Stelle in der Bettenausstattung nach München und Düsseldorf. Außer in Mainz stieg in allen Landeshauptstädten die Anzahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen nahm in allen Städten zu. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in Potsdam 2,3 Tage, das war die längste Aufenthaltsdauer der Landeshauptstädte.

**Abb. 11 Gästeankünfte je 1 000 Einwohner in den Landeshauptstädten 2006**



Potsdam hat unter den Landeshauptstädten das drittgrößte Bettenangebot je Einwohner und die höchste durchschnittliche Aufenthaltsdauer

beim Vergleich der Landeshauptstädte befindet sich Potsdam bei der Gästezahl je Einwohner im Vordergrund

## 3 Sehenswürdigkeiten

Tab. 9 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2002 bis 2007

**zahlreiche  
Sehenswürdig-  
keiten in Potsdam  
sind Besucher-  
magneten mit  
steigenden  
Besucherzahlen**

Besuchsobjekte	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Schloss Sanssouci	325 027	325 268	329 648	325 580	319 773	332 117
Damenflügel im Schloss Sanssouci	22 848	26 366	21 395	20 018	19 145	25 671
Neue Kammern	53 282	56 535	53 204	56 395	47 177	52 227
Schlossküche	17 512	23 405	52 644	62 726	54 568	70 607
Orangerieschloss	58 401	62 540	54 966	67 075	39 398	52 556
Neues Palais	238 376	242 800	239 187	243 143	220 152	256 422
Römische Bäder	26 037	27 658	28 599	24 572	20 095	20 376
Chinesisches Haus	64 013	82 562	73 750	63 638	56 660	47 797
Schloss Cecilienhof	198 018	179 595	185 921	189 513	179 347	175 463
Schloss Babelsberg <sup>3</sup>	15 819	32 480	389	187	12 234	11 516
Schloss Charlottenhof	14 777	15 436	15 651	13 664	12 956	15 184
Marmorpalais	31 790	32 825	53 847	30 873	58 120	32 033
Bildergalerie	31 185	36 785	39 006	40 970	32 602	77 564
Belvedere Klausberg	20 464	14 101	10 652	11 194	6 031	6 222
Historische Mühle	60 152	57 334	63 751	63 235	58 466	56 438
Dampfmaschinenhaus	8 174	3 859	6 489	3 124	3 811	5 275
Flatowturm	9 207	12 705	14 338	15 274	9 989	9 000
Normannischer Turm	10 105	4 438	2 728	3 581	2 985	3 396
Schlössernacht Potsdam	32 991 <sup>r</sup>	32 372	32 581	32 000	33 221	33 993
Belvedere Pfingstberg	52 351	123 408	90 770	83 074	63 530	62 584
Filmpark Babelsberg	420 446	349 025	321 000	290 093	260 000	400 000
Krongut Bornstedt <sup>1</sup>	430 000	580 000	450 000	500 000	430 000	500 000
Biosphäre Potsdam <sup>2</sup>	77 949	247 080	199 504	169 812	130 841	79 216
<b>insgesamt</b>	<b>2 100 772</b>	<b>2 506 956</b>	<b>2 276 985</b>	<b>2 309 741</b>	<b>2 071 101</b>	<b>2 200 296</b>

<sup>1</sup> Eröffnung Juni 2002

<sup>2</sup> Eröffnung September 2002

<sup>3</sup> 2004 wegen Restaurierung geschlossen

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg